



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

3. Was für Freuden und Glory die Heilige und Außerwählte in dem Himmel empfangen/ oder von den himmlischen Freuden in gemein.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087

4. num. 7. (p) Mansius ubi supra num. 6. (q) B. Laurent. Justinian. lib. de disciplina & contemptu mundi cap. 23. Item Alcaear. in cap. 21. Apoc. citans S. August. Anselm. Laurent. Justinian. &c. (r) Isaia cap. 4. ver. 2. (s) Surius in vita S. Dorothea. (t) Vener. Beda ferm. 18. de Sanctis. (u) Apoc. cap. 22. ver. 1. & 2. (x) Ibidem ver. 6. (y) S. Bernard. in suis ferm. explanans illud Psalmista: *Quis ascendit in montem Domini?* Psal. 23. ver. 3. (z) S. August. Tract. de Beatitud.

Das Dritte Capittel.

Was für Freuden und Glory die Heilige und Außergewählte in dem Himmel empfangen/ oder von den himmlischen Freuden in gemein.

Nachdem allhie die äußerliche und innerliche Schönheit des ewigen himmlischen Vaterlands ausführlich beschriben worden / will sichs gebühren / daß wir anjeto von den Freuden diser gloriwürdigen Stadt in gemein reden / und vor allem erzehlen: wie die heilige und seelige Menschen obgesagte Paläster und Häuser nach gehaltenem Jüngsten Gericht beziehen und einnehmen werden.

Wisse derothalben / daß die Heilige / so von Christo im letzten Gericht würdig des ewigen Lebens erfunden worden / dem Fall der Verdambten in den Abgrund der Höllen / davon ich droben gemeldet hab / mit Frolocken zuschauen / und Christo dem Erlöser für alle empfangene Gutthaten Danck sagē werden. Nach solchem werden sie in unaussprechlicher seiner Ordnung sich in die Höhe wie die liebe
Engel

Von himmlischen Freuden in gemein. 693

Engelen schwingen / und dem Land der Lebendigen / nemlich der himmlischen Stadt Jerusalem mit Jubel und Frolocken zureyßen. Die Engelen werden auff allerhand himmlischen Instrumenten eine so liebliche Musick halten / daß das Herz aller Außergewählten für Trost und Anmüthung wird wollen zerfließen. Der H. Erz-Engel Michael wird das H. Creuz / daran unser süßester Heyland gestorben / als einen Sig-Fahnen des ewigen Reichs in unbegreiflichem Glantz vorhero tragen / und es werden demselbigen alle übrige Passions-Instrumenten von anderen H. Engelen nachgetragen werden. Das H. Creuz wird immer und ewig als der wahre Baum des Lebens unverweset verbleiben; dann Gott wird es erhalten zu Ehren seines bitteren Leydens / und zum Trost aller Heiligen und Seeligen (a).

Nach den Waffen des Leydens Christi werden die neun Chör der H. Engelen ordentlich folgen / und ein jeder Heiliger wird sich bey jenem Englischen Chor befinden / zu welchem er durch seine Tugenden und frommes Leben erhebt zu werden verdienet hat. Nach den neun Chören wird Christus Jesus wahrer Gott und Mensch / sammt seiner allergebenedeytesten Mutter in einem Göttlichen Thron sitzend folgen / und in unaussprechlicher Herzlichkeit durch den Luft / durch das Firmament und die himmlische Wasser dem allerhöchsten Himmel / als seiner Königlichen Residenz und dem ewigen Reich seiner Heiligen zufahren. Alsdann wird die Freud der Außergewählten unermäßig groß seyn / wann sie mit Leib und Seel un-

ter den H. Engelen bey dem Mond / der Sonnen und Sternen fürbey fliegen / und das allerschönste Firmament mit leiblichen Augen anschauen. Als dann werden sie von Herzen frolocken / sonderlich wann sie von fern werden den allerhöchsten Himmel anschauen / dessen Glanz und Schönheit allererschaffene Schönheit diser Welt unvergleichlich übertrifft. Wann sie aber würcklich zu denen von Edelgestein erbauten Mauern / und auß Perlen und Gold gemachten Himmlischen Pforten ankommen / da werden sie für Verwunderung verzucket werden / und gleichsam für lauter Jubel nicht mehr selbstenn bey sich seyn. Dann die von Gold gemachte und wie Crystall klare Strassen / die zierlichste erbauete / und von lauter Edelgestein aufstaffierte Häuser / die wunderbarliche Himmlische Lust-Gärten und niemahl gesehene Lust-Waldlein / die crystalline Spring-Brünnelein und honigsüße Himmlische Wasser / die fruchttragende Bäume des Lebens / so neben dem Fluß der Stadt Gottes stehen / werden sie dermassen erfreuen / in Verwunderung setzen / und zum Lob Gottes anreizen; daß sie sambt allen H. Engeln mit heller Stimm anfangen werden dem Allerhöchsten Ehr / Preiß und Glory zu geben und zu singen.

Alsdann wird sie die hochheiligste Dreyfaltigkeit mit unaussprechlicher Liebe und Holdseligkeit empfangen / und unser allersüßester Heyland wird sich zu der sambtlichen Schaar der Heiligen mit liebreichem Angesicht wenden / sprechend: Nun wohlan meine herzliebste Brüder / Schwestern und Freund / erfreuet euch und frolocket mit mir /
dann

Von himmlischen Freuden in gemein. 695

dann ihr seht jene Schaffelein / welche ich drey
und dreyßig Jahr gesucht / und am Stamm
des H. Creuzes gefunden hab. Ihr seht die mei-
ne treue Diener / die ihr bey mir verharret seyt
in meinen Anfechtungen. Und ich verordene
euch / wie mir mein Vatter das Reich ver-
ordnet hat: daß ihr esset und trincket über
meinem Tisch in meinem Reich (b). Dero-
halben frolocket von Herzen / dann alles Leyd ist
nunmehr fürüber. Euere Glory und Herlichkeit
fanget aniesz völliglich an / und wird in alle Ewig-
keit kein End nehmen. Was euer Herz verlan-
get / was euer Verstand ersinnet / was eueren Ge-
schmack erlustiget / und euer Will wünschet / daß
sollet ihr haben / und dessen immer und ewig ge-
niessen. Solang als ich unendlicher GOTT /
GOTT seyn werde / solang werdet ihr als meine
herzliebste Freund allhie bey mir verbleiben / und
mit mir von Ewigkeit zu Ewigkeit den Überfluß
aller Himmlischen Freuden haben und geniessen.

Die liebe Heilige werden hergegen auff geboge-
nen Knien Christo dem Erlöser für alle Gaaben
und Gnaden inniglich Danck sagen / und ihm alle
Ehr / Gutes und Verdienstliches zuschreiben.
Nach solchem wird Er einem jeden seinen eigenen
Palast oder Wohnung eingeben / und seine Him-
lische Schatz unter sie also reichlich auftheilen / daß
auch der allergeringste seelige Mensch in leiblichen
und geistlichen Gütern mehr besitzen wird / als alle
Königen diser Welt ins gesambt jemahl besessen
haben / oder sich ein Mensch dergleichen hat jemahl
einbilden können. In disen ihren Palastieren / so

X p iij

ihnen

ihnen von Anfang der Welt erbauet / und bis dahin auffbehalten und verwahret worden (c) / werden die liebe H. Engelen bey ihnen wohnen / sie mit ihrer Holdseeligkeit erfreuen / und aller Wohlhüsten dieses ewigen Reichs theilhaftig machen. Die gute Freund werden sich unter einander mit Jubel und Frolocken besuchen / wie auch ihr ererbte Reichthumben mit Freuden und Dancksagung einander zeigen. Sie werden auch offtermahl in Begleitung der H. Engelen und anderen Heiligen die goldene Strassen des Himmels durchwandern / und mit anmüthiger Stimm das Lob Gottes singen. In den ewigen Lust-Gärten und Lust-Wäldlein werden sie sich nach Belieben einfinden / und deren süsse un Herkzstärckende Blumen und Früchten mit unaussprechlichem Trost ihrer Seelen anschauen und geniessen. In Summa. Ihre Glory / Freud / Herzlichkeit und Jubel wird also groß und unergründlich kostbar seyn / das solches bis dato in keines Menschen Herz gestiegen / und hinfüro bis ans End der Welt nicht steigen wird (d).

Dann alle und jede Menschen / so die ewige Seeligkeit erlangen / werden in dem Himmlischen Vaterland Fürsten / Königen / Kayseren und Monarchen seyn. Sie werden unter ihrem Gebieth und zu ihrem Erbtheil mehr Land und Platz in Besiz haben / als auff diser Welt der Türckische und Römische Kayser / die Königen in Franckreich / Hispanien / Engelland / Dennemarck und Schweden zugleich haben (e). Alle und jede Seelige werden Himmlische Kronen auff ihren Häupteren haben / welche ihnen Christus am
Sing-

Von himilischen Freuden in gemein. 697

Jüngsten Tag vor aller Welt wird auffsetzen. Mit denselbigen werden sie als Gesalbte Königen des ewigen Reichs in das Himmlische Jerusalem eintreten / und sich auff die ihnen zubereite Thronen in höchster Majestät niedersetzen / wie davon der Prophet Jeremias hat weisgesagt / sprechend : Es sollen die König und Fürsten durch die Thor diser Stadt einziehen / und auff dem Thron sitzen (f). Über dise Wort spricht der H. Bonaventura also : Was für eine edele Stadt / was für eine gloriwürdige Stadt muß jene seyn / in welcher niemand anders als nur Fürsten und Königen wohnen ? Sie seynd in der Warheit Königen ; dieweil sie auß den Händen des höchsten Königs die Kron des Reichs empfangen (g).

Daß aber die Heilige im Himmel gekrönte Königen seyn werden / hat solches Gott der H. Erz dem H. Johanni gezeiget in seiner heimlichen Offenbarung / allwo er die vier und zwanzig Aeltiste also hörete zu Gott sagen : Du hast uns Gott zum Volck erkauft auß allen Geschlechtern / und Zungen / und Völkern und Heyden ; und hast uns unserm Gott zum Reich und zu Priestern gemacht / und wir werden regieren (h) ; nemblich in dem Land der Lebendigen. Von der Kron aber welche die Außergewählte auß ihren Häuptern tragen werden / thuet die H. Schrift auch zum offteren Meldung. Der H. Apostel Paulus hat sich mit diser Kron in seinen vilfältigen Trübseeligkeiten wohl zu trösten wissen ; dahero schreibet er an den Timotheum

R x v

also :

also: Die Kron der Gerechtigkeit ist mir beygelegt/welche mir der H^{er}z/ der gerechte Richter / geben wird an jenem Tag. Nicht allein aber mir; sonder auch den jenigen/ die seine Zukunfft lieb haben (i). Und einem jeden von uns verspricht der H. Johannes diese Kron an Gottes statt mit folgenden Worten: Seye getreu bis in den Tod / und ich will dir die Kron des Lebens geben (k). Das ist/ sagt der andächtige Dominicaner und Cardinal Hugo: Ich will dir geben ein unendliches Leben/oder ein Königliches Leben; dann der H^{er}z selbstem wird unser Kron seyn (l): wie bey dem Propheten Isaia geschrieben stehet: An jenem Tag wird der H^{er}z die Kron der Glory seyn (m).

Dahero saget zu uns der H. Geist durch den weisen Mann: Die Gerechte werden in Ewigkeit leben / und ihre Belohnung ist bey dem H^{er}z / und bey dem Allerhöchsten wird Sorg für sie getragen. Darumb werden sie ein herrliches Reich / und eine zierliche Kron von dem H^{er}z empfangen (n.) Ditz herrliche Reich ist das ewige Reich / so von Gott für alle seine treue Diener im Anfang der Welt erschaffen worden (o). Diese zierliche Kron/ so sie von dem H^{er}z empfangen werden / hat gar keine Gleichnuß mit den Kayserlichen und Königlichen Kronen; sonder ist also unschätzbar / daß keine Köstlichkeit dieser Welt damit mag verglichen werden. Mit diesen ewigen Kronen gezieret werden die Heilige neben Christo auff seinem Thron

Thron sitzen / wie Er dann außtrücklich durch den H. Johannem in folgenden Worten verspricht: Wer den Sieg erhält / dem will ich geben / daß er mit mir sitzen soll auff meinem Thron: wie ich auch den Sieg erhalten hab / und sitze mit meinem Vatter auff seinem Thron (p).

Gedencke anjeko mein frommer Christ / was für eine unaussprechliche Belohnung auff uns warte / so wir ritterlich wider die Welt / das Fleisch und den Sathan streiten; wie auch Christo unserem Erlöser treulich auff dem Weg des Creuzes nachfolgen. O was für eine Ehr wird uns widerfahren / wann Gott selbstens uns zu ewigen Königen machet / und mit eigener Hand die Kron der unendlichen Glory auff unsere Häupter setzet. O was für Herzen-Freud werden wir empfinden / wann Er uns als ein treuer Vatter umbhasset / und neben sich auff den Thron seiner Herlichkeit setzet. O was für ein unaussprechliches Vergnügen werden wir haben / wann uns Christus an die Königliche ewige Taffel thuet niedersehen / und Er uns in Person auffwartet und dienet / wie Er dann außtrücklich versprochen hat: Seelig seynd die Knecht / die der HERR / wann Er Kommen wird / wachend finden wird. Warlich sag ich euch / Er wird sich auffschürzen / und sie zu Tisch setzen / und wird fürüber gehen / und ihnen dienen (q). Diß soll uns billich auffmuntern wachtsam im Gebett / embsig im Fasten / und mitleydentlich gegen den Armen zu seyn; dieweil nicht allein jetzt erzehlte

erzehlte grosse Belohnung / sonder noch unzählbare andere ewige Gnaden und Gaaben auff uns warten; davon ich so vil als immer möglich hinfür zu reden mir fürgenommen hab.

Dann den Außergewählten im Himmel / neben dem daß sie droben als gekrönte Königen mit Christo ewig regiren / hat GOTT eine solche Herrschafft/Gewalt und Macht ertheilet/daß dieselbige nicht recht mit Worten mag erkläret werden. Der Prophet David wolte davon etwas außsprechen/ konte aber weiter nichts sagen / als nur dise wenige Wort: **Deine Freund aber/ O GOTT/ seynd bey mir trefflich hoch in Ehren/ ihr Fürstenthumb ist überauß sehr gestärcket worden** (r). Dise Wort: **Ihr Fürstenthumb ist überauß sehr gestärcket worden**: sollen wir billich beobachten / und ernsthaftig zu Gemüth führen. Wir sehen und erfahren zum öfteren auff diser Welt / wie daß auch die allermächtigste Potentaten / so nicht eins / sonder vil Königreich unter sich haben / dannoch mit allen ihren Soldaten / Schätzen und Herzlichkeiten etliche wenige Rebellen nicht dämpffen und vertilgen mögen. Ein seeliger Mensch aber/nachdem er von Christo die Kron der ewigen Glory empfangen / besizet eine solche Stärke / Macht und Herzlichkeit; daß er ohne Mühe und in kurzer Zeit / ganze KriegsHeer vertilgen und auffreiben kan. Solches hat ihnen GOTT der HERR durch den H. Johannem versprochen / wie in seiner Offenbahrung geschriben stehet: **Wer den Sieg erhält/ und meine Werck biß zum End bewahret; dem will ich Gewalt**

Gewalt

Von himlischen Freuden in gemein. 701
Gewalt geben über die Heyden / und er soll
sie mit einer eysenen Ruthen regieren / und sie
sollen wie eines Hasseners Geschirz zerbro-
chen werden (s).

Wir habens gesehen in dem H. Casimiro ei-
nem Königlichen Prinzen in Pohlen / welcher nach
seinem Tod / als die Moscowitter in der Littau
mit einem gewaltigen Kriegs-Heer eingefallen /
und die wenige Pohlen / so sich versamblet hatten
Widerstand zu thun / in eusserster Gefahr des
gänzlichen Untergangs waren: haben sie jetztge-
meldten H. Prinzen mit Demuth angeruffen / daß
er sie doch nicht verderben und elendig verwüsten
wolte lassen. In demselbigen Augenblick erschien
er ihnen mit grosser Glory in den Lüften / gieng
ihnen wie ein tapfferer Held vor / und hat in kurzer
Zeit die Moscowitter zertrennet / geschlagen und
elendig verherget (r). Eben eine solche Stärke
hat der H. Apostel Jacobus in Hispanien erzei-
get / indem er zum öfteren die Stadt wider die
Mohren beschützet / wie auch vilmahl auff einem
schneeweissen Pferd sitzend vor dem Christlichen
Kriegs-Heer erschienen / und die gottlose Mohren
mit unglaublicher Stärke und Geschwindigkeit
in die Flucht vertrieben / und gar vertilget hat (u).
Ich muste mich allhie noch lang auffhalten / wann
ich nach der Länge erzehlen solte: wie viel Kriegs-
Heer geschlagen / wie viel Feind vertrieben / und
wie viel Königreich seyen eingenommen worden
durch die Anrufung der Heiligen im Himmel.
Nicht ohne Ursach singet von ihnen der Psalmist:
Es werden zweyschneydige Schwerdter in
ihren

ihren Händen seyn / Raach zu üben unter
den Heyden / und Straff unter den Völcke-
ren (x); dann ihm wohl bewust ware / wie daß
Gott seine Auserwählte und Freund erhöhen /
und zu unüberwindlichen Königen machen wurde.

Hievon schreibt der H. Anselmus also: Al-
le und jede / so da verdienen den himmlischen
Bürgern zugesellet zu seyn / werde also stark
und mächtig seyn / daß ihnen kein Ding wird
mögen widerstehen. Dann so sie etwas
bewegen / oder auß seinem Stand versthö-
ren werden wollen / wird es ihnen unver-
züglich weichen müssen: und sie werden sich
darumb so wenig bemühen / als wir anjeto
Mühe haben / mit unseren Augen hin und
her zu sehen (y). Und an einem anderen Ort
spricht jett gemeldter Heilige also: Gleichwie
den Engelen nichts mag Widerstand thun /
sie verhindernen / oder verstricken / daß sie
nicht nach Belieben und Wohlgefallen als
les frey und ledig mögen durchdringen: als
so wird auch uns keine Verhinderung auff-
halten / kein vestes und geschlossenes Ort
widerstehen / kein Element seyn / welches
nicht alsobald nach unserem Belieben und
Wohlgefallen uns wird gehorsamen und
willfahren / wann wir die jenige Freud und
Seeligkeit werden erlanget haben (z). Was
die Heilige nur wünschen und verlangen werden /
das wird geschehen / und es wird nach ihrem
Wunsch vollzogen und gethan werden. Dage-
ro spricht der H. Thomas von Aquin also: Im
Him

Von den himlischen Freuden in gemein. 703
Himmel wird eines jeden Willen allezeit und
überall erfüllet / nach den Worten des H.
Augustini / der da lehret : Sie werden all-
mächtig über ihren Willen seyn / gleichwie
GOTT über seinen Willen allmächtig ist
(a a).

Auß diesen Worten der Göttlichen Schrift
und der H. Väter kan ein jeder wohl abnem-
men : was für gloriwürdige Königen und Po-
tentaten die Außergewählte im Himmel seyn / und
wie unaussprechlich groß ihre Gewalt / Glory /
Herzlichkeit / Freud und Glückseligkeit seyn
müsse.

Neben allen jetzt erzehlten Gnaden / die der
grundgütige GOTT seinen außergewählten Freunden
erzeiget / seynd deren noch sovil übrig / daß ich
nicht weiß / welche ich zum ersten allhie anziehen
und vermelden solle. Dann sie sehen ohn Unter-
laß das liebeiche Angesicht GOTTES an / in wel-
chem alle Freud und Glückseligkeit bestehet. Sie
betrachten mit unaussprechlicher Wohlust das
unermessene Liecht / damit GOTT umbgeben ist
(b b). Sie befinden sich mitten unter den H.
Engelen / welche seynd die himmlische Hof- Her-
ren / so GOTT ihrem HERN auffwarten / wie ge-
schrieben stehet : Tausendmahl tausend haben
ihnen gedienet / und zehentausendmahl huns-
dert tausend seynd bey ihm gestanden (c c).
Sie haben die allerschönste und kostbarlichste Kley-
der an ; dann nach der Lehr des weisen Manns :
Ist ihr Kleyd Hyacinth und Purpur (d).
Sie geben einen Glantz von sich wie die liebe
Sonn ;

Sonn ; dann also lehret uns die Göttliche Schrift : Die Gerechten werden scheinen wie die Sonn (ee). Sie seynd alle sambt unsterblich / und werden in alle Ewigkeit der himmlischen Freuden geniessen. Also lehret uns der H. Geist durch den weisen Mann : Die Gerechten werden in Ewigkeit leben (ff). Also dann / saget der H. Johannes in seiner Offenbarung / wird kein Weynen / kein Schreyen / noch einiger Schmerz mehr seyn (gg).

Hey den Außergewählten im Himmel ist Glory und Reichthumben / wie der Prophet David lehret : Glory und Reichthumb ist in Gottes Haus (hh). Alles was wir allhie Gutes erdencken und ersinnen mögen / ist droben in unergreiflichem Überfluß. Verlangt einer Wohl lusten / so findet er die rechte im Himmel / wie abermahl David lehret : Die Belustigungen seynd in deiner rechten Hand / O Gott / bis zum End (ii). Begehret ihr Wissenschaft / so ist dieselbe recht im Himmel anzutreffen / wie geschrieben stehet : Die Völcker sollen reden und erzehlen von der Wissenschaft der Heiligen (kk). Gefallet euch die Freyheit ; so findet ihr die rechte und warhafftige im Himmel / wie der Apostel spricht : Das Jerusalem / welches droben ist / das ist frey (ll). Wünschet ihr den Frieden / so ist derselbige im sichersten droben im Himmel / wie Gott durch den Propheten Isaiam versprochen hat : Es wird mein Volck sitzen in der Schöne des Friedens / und in den Tabernackelen der Zuversicht (mm). Allda
wero

Von den himlischen Freuden in gemein. 705
werden die Heilige ersättiget/wie David zu Gott
spricht: Sie werden truncken werden von
der Fruchtbarkeit deines Haus/und mit dem
Bach deiner Wohllyust wirst du sie erän-
cken (nn). Allda ist die allerlieblichste Musick;
dann die Cherubinen und Seraphinen lassen
nicht nach täglich zu schreyen: Heilig/Hei-
lig/Heilig bist du/O HERR Gott Sabaoth
(oo). O wer soll nicht allhie mit dem Prophe-
ten in Betrachtung so vilfältiger Freuden auff-
schreyen: Seelig seynd die / O HERR/ wel-
che in deinem Haus wohnen; dann in alle
Ewigkeit werden sie dich loben (pp).

Siehst du/ mein Christlicher Leser / was die
H. Schrift von den unaussprechlichen himmlis-
chen Freuden sage / und wie billiche Ursach wir
haben / diß Zeitliche zu verachten / und etwas umb
Gottes willen allhie mit Gedult zu leyden. Der
ewige barmherzige Gott verleshe mir und dir /
also auff diser Welt zu leben; daß wir mit allen
Kräften des Leibs und der Seelen nach dem ewi-
gen trachten / und letztlich dise unbeschreibliche
Glückseligkeit erlangen / und unendlich besitzen
mögen. Amen.

(a) Gratianus lib. 1. de cruce cap. 80. & 81. (b) Lu-
ca cap. 22. ver. 29. & 30. (c) Sotus in quartum Dist. 49.
Quaest. 4. num. 7. Barrad. & alij. (d) S. August. serm. 1.
de verbis Apost. Item Toino 9. de triplici habitat. cap.
1. (e) S. Bernard. citat. à S. Bonav. apud Mansum To-
mo 1. Biblioth. univ. Tract. 10. Disc. 3. num. 3. (f)
Jerem. cap. 17. ver. 25. (g) S. Bonav. serm. 2. in festo
omnium SS. (h) Apoc. cap. 5. ver. 10. (i) Epist. 2.
ad Timoth. cap. 4. ver. 8. (k) Apoc. cap. 2. ver. 10. (l)

¶

Cardinal.

Cardinal. Hugo in cap. 2. ver. 10. Apoc. (m) Isaia cap. 28. ver. 5. (n) Sapien. cap. 5. ver. 16. (o) S. Anron. de Padua ferm. in feria 2. post Dom. 1. Quadrag. (p) Apoc. cap. 3. ver. 21. (q) Lucae cap. 12. ver. 37. (r) Psal. 138. ver. 17. (s) Apoc. cap. 2. ver. 27. (t) Breviar. Rom. 4. Martij in lect. 2. Noct. S. Casimiri. (u) Ribad. Tom. 1. flor. SS. 25. Julij circa finem Historiæ S. Jacobi Apost. (x) Psal. 149. ver. 6. & 7. (y) S. Anselm. lib. de similitud. cap. 52. (z) Idem ibidem cap. 53. (aa) S. Thom. Opusc. 63. cap. 4. (bb) Epist. 1. ad Timoth. cap. 6. ver. 16. (cc) Dan. cap. 7. ver. 10. (dd) Proverb. cap. 31. ver. 28. (ee) Matt. cap. 13. ver. 41. (ff) Sapien. cap. 5. ver. 16. (gg) Apoc. cap. 21. ver. 4. (hh) Psal. 111. ver. 9. (ii) Psal. 15. ver. 11. (kk) Eccli. cap. 44. ver. 14. (ll) Epist. ad Galat. cap. 4. ver. 26. (mm) Isaia cap. 32. ver. 18. (nn) Psal. 53. versu 9. (oo) Isaia cap. 6. versu 1. Item Apocal. cap. 4. versu 9. (pp) Psalmo 32. versu 15.

Das Vierte Capittel.

Von den Leibern der Heiligen/und
sonderlich von den vier Gaaben/
mit welchen sie Gott der Herr
wird zehren.

Bisshero hab ich nur in Gemein von der himmlischen Wohnung und deren unaussprechlichen Freuden geredet; anjesho aber will es sich gebühren/das ich die besondere Gaaben und Gnaden erzehle und beschreibe/mit welchen der liebe Gott die Leiber seiner Auserwählten wird zehren/und gloriwürdig machen.

Der H. Bonaventura in einer Predig von der Auferstehung handelet gar vil von der grossen und unendlichen Glory/welche GOTT der

Alles